

nach richtet sich der Einfluss, den wir auf dem Gebiet der Trachten der Mode einwirken.

Es wird sich in manchen Ländern ein Gegenstand der Notwendigkeit ergeben, den Geschmack kritischer zu betrachten und auf jene Höhe zu tragen, die wir wünschen. Die Voraussetzungen sind dazu gegeben; wie Clementine zu Gohlfeld betont, haben bei den Arbeiter für das WWSB, die Mädel auf dem Lande, in den Dörfern und kleinen Städten, das oberste Empfinden in den Fragen des materiellen Wohlstandes gezeigt, was man, was die Zusammenfassung der Farben und die gezielte Verarbeitung angeht. Für alle diese Dinge wird es notwendig sein, Nachhilfe heranzuziehen. Das wird besonders auf dem Lande nicht sehr leicht sein. Hier werden Kurse in der Winterzeit die Mädel aufzusammeln, man wird sie herbeiführen in einem eignen getrennten Ort und dann in einem Schreibring alle diese Dinge, um die es hier geht, zu erkennen zu lassen und sie weitertragen lassen.

So werden diese Arbeitgemeinschaften in erster Linie gestaltet zu arbeiten. Es soll nicht beim Feiern bleiben, es soll eine lebensnahe Arbeit sein. Bestätigungen, Veranstaltungen aller Art, bei der das Ergebnis der geleisteten Arbeit vor die Augen aller tritt, werden diese Ausbildung der deutschen Mädel im WWSB, Werk, Glaube und Schönheit erlangen. Was nicht allein in den Mädeln der gute Geschmack atmend werden und der Sinn für das Schöne; sie sollen es auch verstehen, in dem ihnen gefekten Rahmen

das Beste zu schaffen. Eine junge Frau, die ihr Heim selbst anbauen muss, kann sich nicht allein von ihren persönlichen Einkünften leben lassen. Sie wird das in den Grenzen tun, die ihr die vorhandenen finanziellen Mittel zichen.

Ein modernes Mädel wird sich dann hinsetzen und einen Vorkursplan machen. Sie wird, wenn sie die Arbeit nach eigenen Ideen gestalten will, mit dem Handwerker sprechen müssen, und das erfordert wiederum eine besondere Befähigung. Sie muss verstehen, einen Tisch für die Größe mit den einfachsten Mitteln auszumachen, sie wird ein paar Platten zu auswählen und zu gruppieren, das sie auf das Beste zur Wirkung kommen. Das sind Fragen, die von Natur aus jedes Mädel interessieren. Und sie wird sich ihnen in den Arbeitgemeinschaften des WWSB-Berkes gerade dann widmen, wenn ihre lässliche Arbeit im Kontor, an der Schreibtischmaschine, in der Fabrik oder an dem Verkaufstisch keine Gelegenheit dazu gibt. Immer mehr Freunde werden die Mädel an solchen Tingen haben. Zusammen mit all den vielen anderen Tingen, die das WWSB-Werk „Glaube und Schönheit“ seinen Anhängern vermittelt will, erhält sich für die Mädel eine Auszubildung, die sie einmal befähigen können, den eigenen Haushalt sicher und geschmackvoll zu führen. Sie werden selbstbewusste Frauen sein, die, wenn sie in der Anschauung unserer Zeit, mit zunehmendem Aufstiege unseres Volkes beitragen.

Werner Kallmerten.

Wieder Wink mit dem Nationalitätenstatut

Brag antwortet Paris und London

Über Zwischenfälle in der ganzen Tschechei / Bedenkliche Nervosität

An ausländischer Sonderstelle wurde gestern festgestellt, daß die tschechoslowakische Regierung dem britischen Gesandten in Prag die Antwort der Tschechoslowakei auf die fürstlichen Vorstellungen der britischen Regierung in der tschechoslowakischen Sprache überreicht hat. Weiter den Inhalt der tschechoslowakischen Note wurde, keine Mitteilung gemacht. In der amtlichen Meldung, wonach das tschechische Außenministerium der britischen und französischen Regierung ihre Antworten das freundschaftliche Einverständnis der französischen und englischen Gesandten von 7. Mai notifiziert hat, wird an unterrichteter Prager Stelle wohl bekanntgegeben, die tschechoslowakische Note und begründete das tschechische Einverständnis an der Führung der tschechoslowakischen Prager. Die Tschechoslowakei wolle im Sinne der Gerechtigkeit fordern. Die Antwort Prags wohl dann, daß die Tschechoslowakei nicht einverstanden sei mit der tschechoslowakischen Republik durchzuführen wolle. Gleichzeitig wird den tschechoslowakischen und französischen mitgeteilt, daß die tschechoslowakische Note nach seiner tschechoslowakischen Verhandlungen mit den Vertretern der Nationalitäten, insbesondere der Deutschen, einseitig überreicht wurden.

Indem tschechoslowakischen Verbände „Streikwägen tschechischer Arbeiter“. Auch das Blatt „Korrespondenz“, die „Augsburger“ und das tschechoslowakische Tageblatt, „Die Zeit“ verteilten deshalb der Beschlagnahme.

Spatenfest in Zell am See

(Fortsetzung von Seite 1)

müssen sich danach setzen, jetzt ihre Kraft anstrengen zu können. Bis jetzt waren und jede Frau gibt es nur eine Parole: In die Arbeit! Vorwärts und aufwärts!

Als wieder dafür sorgen, daß diese hier von Gott so herrlich gesalbete Natur nicht vernachlässigt wird. Wenn oben in den Zäunen sich die Bergwägen der Arbeiter, die mächtigen Gipfel überblickt, dann wird die Gegend unvergleichlich an Schönheit gewinnen. Das Wunder der Natur werden sich mit dem Wunder der Technik. Die Fälscher, die zu dem ersten gehören, werden aufleben. Nicht Mühsal und Wohlleben, sondern ein anständiges und menschenwürdiges Leben soll dem deutschen Mädchen auch hier gesichert werden. Arbeit und Freude soll ihr erhalten. In diesem Sinne gebe ich jetzt den Spaten zum Zeichen der Arbeit. Hier soll die Kraft am Segen Tschechoslowaks zum Durchbruch kommen. Von dieser Stunde an soll die Arbeit nicht mehr ruhen, bis das Werk vollendet ist.

Nach Beendigung seiner mit lauten Jubel aufgenommenen Ansprachen sprach der Generalkonzeptionsrat zum Papst hinüber. Die Wägen trachten, die Tieren heulen, die Felder lachen vor. Nun griff der Generalkonzeptionsrat nach dem Spaten und begann, die ersten Spatenstöße zu tun. Ein brausendes Getöse auf den Höhen, das Gausler Winterkaiser ansprach hatte, und die Wieder der Nation bedeutete einträchtigen Beginn des Baubeginns des großen Zentralkraftwerks.

Spezialtruppen aus Madrid verladen

Die Rollen an der Zuerst-Front

Über trotzdem Vormarsch der Nationalen.

In der spanischen Front wurde der Vormarsch der Nationalen in der Gegend von Zuerst trotz hartnäckigen tschechischen Widerstandes fortgesetzt. Die tschechoslowakischen Truppen erobert werden konnten. Im Abschnitt Sudar wurden die Solie Tarragona, der Paz von Solvientes sowie die Ortschaft Alcala de la Selva besetzt. Der Generalkonzeptionsrat sprach über die Situation, daß die Truppen des Generals Franco, die in der Gegend von Zuerst auf einer Front von 20 Kilometer Länge gegen die aufbewachten Rollen, die teilweise durch die von Madrid-Front herangeholte Spezialtruppen verkräftet waren, vorrückten. Hierbei habe man festgestellt, daß einige der roten WSA-Abteilungen nur mit tschechoslowakischen Waffen ausgerüstet waren.

Prozess gegen Codreanu in Adze

Am Montag wurde die einhellige Anklageschrift gegen den Zeiter der aufständigen Eisernen Garde, Codreanu, veröffentlicht, die auf Hochverrat lautet. Der Prozess dürfte bereits in den nächsten Tagen beginnen.

Wiedersehen mit den „Acht Entseffelten“

Frohe Stunde in Thalia-Theater.

„Die acht Entseffelten“ mühten sich gestern abend „Gute Besetzung“. Nachdem die Reichshauptstadt mit Humor furiert ist, haben die Aft, die diesmal als Letzte kommen, ihre Patienten in der Provinz. Sie finden sie auch hier in Massen, denn in solche Schwere finden geht man gern. Auch wenn die kleinen Schwärze des pp. Publikum mehr oder minder liebt, unter die kritische Ruhe genommen werden oder gerade deshalb. Und wenn dabei auch die „Großen“, wenn Mode, Film und Kunst und „Zang“, der kleine und der große Größenwahn fast ein einziges Ziel kriegen — das Publikum führt's selbst im kleinen Nebenamt und spendet mit diebstahlgewöhnlichen Beifall.

Die Freude außerdem schon zwischen den Darstellern. Was anders nicht immer am Platz ist, hier Reden es an und gibt auf dem Schmunzeln nicht herauskommt. In der Anklage wurden die vier Bekannten begrüßt: Alice Scholz, die Gerlie, Beatrice Garga, die prägnante Karpaschowitz, Hannes Kraus, der hier in nichts nachgibt und der in seinen „Anmerkungen des Wägen“ eine allmählich minimele Studie bot, und Ernst August Bruns, der stimmungsvolle, gemächliche Däne. Schnell und herzlich freundschaftlich wurde dann mit dem nie „Acht Entseffelten“ von denen Hermann Bauer und Peter B. durch die beiden solche Stützen des alten Ensembles wie Scholz und Audi Godden zu erleben haben. Walter Scholz, den durch den Tod aus der Welt seiner Edgar Gerließen, führt man noch hinter dem Berggange, an dessen Handkommen er mit beitrug. Die Welt findet die liebenswürdige Art, es als „beholdender Arzt“ zu konzentieren. Peter B. stand, ein netter junger Mann, der ein

Eines der wichtigsten Kriegsziele erreicht

Japans Erfolg an der Lunghai-Bahn

Der chinesischen Hauptmacht der Rückweg verlegt / Hsütschau bombardiert

Nachdem den Japanern in der Schlacht um die Lunghai-Bahn die Vereinigung ihrer von Norden und Süden her angreifenden Armeen gelungen ist, die die Vereinigung der chinesischen Hauptmacht der Rückweg verlegt / Hsütschau bombardiert

Kampflage an dem letzten Angriff auf die wichtigen Eisenbahnenpotenzen teilgenommen haben, durch den Dunder die Todesopfer und schwere Verletzungen verursacht worden seien. In der Stadt wüteten außerdem Brände.

Deutsche Verankertung verhindert

Von einer polnischen Gesellschaft.

Die Jungdeutsche Partei für Polen hatte das Deutsches Hochvertriebens einladen, um am Sonntag wieder in einer öffentlichen Versammlung den „Tag der deutschen Arbeit“ zu feiern. Als Schlußpunkt der Veranstaltung war das Sportplatz des 1. K. G. Katowisz ausgerufen. Die eintreffende Nachricht der Polizeibehörde von dem Sonntagabendmittag schloste jedoch die Veranstaltung der Interesseneinigkeit (frühere Nationalität) Mitgliedschaft und Vereinte König- und Vertriebens, die sich jetzt in polnischen Staatsbürgern befinden, ein und verhinderte die Durchführung der Veranstaltung. Die polnische Gesellschaft drohte dem 1. K. G. Katowisz der das Grundrecht des Sportplatzes von der Interesseneinigkeit abgezogen hat, Zwangsmaßnahmen an u. a. die tschechische Übernahme des Platzes, falls der Klub das Stadion zu „nationalistischen“ Veranstaltungen abgeben sollte. Um den unter Opfern der deutschen Völkergemeinschaft erzielten Platz nicht zu gefährden, hat sich das Komitee entschlossen, dem von der Interesseneinigkeit abzugeben, die Veranstaltung vorläufig abzugeben.

Reichstheaterfestwoche diesmal in Wien

Ensemble-Gastspiele Berliner Bühnen / Mißgeschick mit dem Wagnerfest, Bohengrin'

Die 5. Reichstheaterfestwoche wird nach Entscheidung von Reichsminister Dr. Goebbels als erste Reichstheaterfestwoche im Großdeutschen Reich vom 12. bis 19. Juni in Wien stattfinden. Sie erhält ihre besondere Bedeutung dadurch, daß zum ersten Mal nicht nur die tschechischen Bühnen beteiligt sein werden, sondern auch die ersten Bühnen der Reichshauptstadt mit geschlossenen Ensembles Gastspiele teilnehmen. Die Reihe der Festwochenstellungen wird die Staatsoper Wien mit einer Aufführung des „Mozartkonzertes“ von Richard Strauß eröffnen. Als erste der Berliner Bühnen bringen die Staatlichen Schauspielgastspiele der „Hofoper“, „Operette“ (unter Leitung des Komponisten) und Sömmel der musikalischen Veranstaltungen. Das Berliner Philharmonische Orchester und der tschechische Chor, Berlin, sind die Hauptattraktionen von Ludwig van Beethovens Sinfonie unter der Leitung von Musikdirektor A. Brendlo. Zwei Kammerkonzerte und Chorvorspiele vervollständigen die Festwoche.

ersten Male stattfinden, verwirklicht jetzt auch für die Musik den gleichen Reichtum, der für die Theater in Reichstheaterfestwoche in den tschechischen Musik in Anstellungen im Sinne der Deutschen Kunst in Wien in den letzten Jahren praktisch durchgeführt worden ist. Die Düsselbacher tschechischen Musikinstrumente und ihre Leiter haben einen großen Anteil an der künstlerischen Durchführung der Reichstheaterfestwoche. Drei Sinfoniekonzerte, ein Chorwerk, die Aufführung von „Mozart's Impromptu Schindler's“, eine Festsinfonie von Wagner's „Der Ring des Nibelungen“ und Richard Strauß' „Arabella“ (unter Leitung des Komponisten) sind Höhepunkte der musikalischen Veranstaltungen. Das Berliner Philharmonische Orchester und der tschechische Chor, Berlin, sind die Hauptattraktionen von Ludwig van Beethovens Sinfonie unter der Leitung von Musikdirektor A. Brendlo. Zwei Kammerkonzerte und Chorvorspiele vervollständigen die Festwoche.

Aufgabenblatt der Leipziger Oper

„Siegfried“ im Wagnerfestwochen-Programm.

Der erste Anlauf der Aufnahmestufe im Leipziger Neuen Theater endet sich dem Ende zu. Am 22. Mai, dem 125. Geburtstag des Meisters mit der „Götterdämmerung“ abschließend, erhebt er seinen einmütigen Abschied mit dem „Siegfried“, der barocksteif wie sonst in seinen Hauptpartien von wahrhaft erhabener Größe war. Wertvoll und freudig aufgeführt, hinterließ das tschechische Langemäde vom jungen Siegfried einen gemächlichen Eindruck. Das unter der Schäftung von Paul Schmitt, dem tschechischen Regisseur wurde vor jedem Akt

beim schloß gefeiert und von den Darstellern wollte man trotz der herrschenden Mitternacht nach tschechischer Dauer sich nicht lösen. Die Vereinerung des Publikums war auch vollumfänglich. In den ausgesetzten tschechischen Bildern von Carl Schmitt, der die Wirkung des tschechischen Wunderlichts der Handlung dramatisch zusammen. Der Stimmungsaufbau war vollkommen befriedigend. Infolge mannigfacher Kontroversenmeldungen im Leipziger Ensemble mußten drei Sängerinnen werden, die sich auszusprechen als großer Gewinn für die Aufführung erwies.

Die Karoline (Dressler Staatsoper) wendete Erda wurde schon im „Mheiss“ nach einer wahrhaft soliden Aufführung. Karl Kunze vom Göttinger Stadttheater ließ einen himmelstürmischen Auftritt des tschechischen Wanderer über der Erde bilden ziehen und Goethe's Vidor (Deutsches Opernhaus, Berlin), von Aniana an für diese fast übernatürliche Forderungen an Stimme und Darstellerei festlegen. Die tschechische Aufführung, hielt heidenschaft bis zum Ende durch, wo sich heller Toror dem in allen Neupreisen idealen Brühilde-Craon Marozette Bäumer zu hindern der Wirkung verwehrt. Unter der tschechischen Aufführung der tschechischen wie tschechischer als vollendet. Avera Wime Dams Reichers hervor. Aber auch Walter Streifsch's Albricht und Friedrich Dalberg's Köhler waren vollkommen. Unter der tschechischen Aufführung des tschechischen lang Villa Trantmann. Der Abend bedeutet ein Aufbruchblatt in der Geschichte Leipziger Wagner-Feste.

Gustav Herrmann.

Fortmännlich dirigiert in Salzburg. Wilhelm Burtzträger wird in Salzburg am 28. Juli, am 10. u. 20. August die „Meistersinger“ dirigieren. Außerdem dirigiert Burtzträger am 28. August eine Aufführung der „Sinfonie“.

Die tschechische Wiener Oper wird in der Staatsoper Wien durch den tschechischen „Giechmer Baron“ von Johann Strauß bekräftigt werden. Den Abschluß der Festwoche bildet ein Gesamtgastspiel der Staatsoper Berlin mit dem „Bohngarin“ von Richard Wagner in der Interpretation der tschechischen Festspiele 1907 unter Leitung von Selva Zietzen.

Die Düsseldorf Reichsmusikfest

Die Reichsmusikfest, die vom 22. bis 28. Mai unter der Schirmherrschaft des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Josef Goebbels in Düsseldorf zum

Japanischer Protest in Moskau

Die Sowjetpresse veröffentlicht eine amtliche Verlautbarung, wonach der japanische Botschafter in Moskau eine Protestnote überreicht habe...

Wo starten die Deutschlandflieger?

Am Sonntagmorgen setzten sich die Startflieger zum 'Deutschlandflug 1938'...

Ein Aufruf Dr. Leys

In der im Juni in Hamburg stattfindenden Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude'...

Schnellverfahren binnen 30 Minuten

Durch eine neue Verordnung wurde neben dem Teilnehmer an dem Standoff der Auftragsarbeiten in Bräustellen ein Schnellverfahren verfügt...

Festakt im Wiener Justizpalast

In einem Festakt in der Aula des Wiener Justizpalastes überreichte Reichsjustizminister Dr. Gurtner...

Appell der Arbeiterbewegung in England

Wie die Arbeiterbewegung 'Aldifan' meldet, haben die drei Könige der Arbeiterbewegung...

Amtsamt der Inredn-Regierung

Die neue ungarische Regierung unter dem Namen 'Inredn' hat die Regierungsgeschäfte...

Zell nach der dritten

Wie in Caracas verlautet, besteht die Möglichkeit, daß Venezuela dem Beispiel Chiles folgen...



3000 bekämpfen einen Waldbrand

12 000 Morgen liegen in Flammen.

Seit einigen Tagen wütet rechts der Hauptverkehrsstraße Bremen-Nienburg-Dannover ein heftiger Waldbrand...

Alte Kirche wird Feuerfalle

Die alte Franziskanerkirche in Glogau (Schlesien) ist der Stadt von Regierungspräsidenten...

Förster wegen Wilderndes bestraft

Der seltene Fall, daß ein Förster für sich selbst das Wilderndes schuldig gemacht hat...

Berliner Kunstwochen 1938 eröffnet

Musikpreis der Reichshauptstadt verliehen.

Am Festakt des Berliner Kunstwochen wurden gestern durch Oberbürgermeister und Stadtpresident Dr. Aepfer...

Bestehl in der Hauptverhandlung des Berliner Inzestfalls

Der Hauptverhandlung des Berliner Inzestfalls, Erich Schwarzer, der zur Durchführung anderer Angelegenheiten...

Erwin-von-Steinbach-Preis für Prof. Gensler

Der diesjährige Erwin-von-Steinbach-Preis der in der Vorlesung in der Sitzung des 'Berliner Geographischen Vereins'...

Verleihung des Gendner-Preises

Am Freitag des Deutschen Reiches wurde dem Verfasser des Buches 'Die Gendner-Preise'...

Die Verleihung des Gendner-Preises

Am Freitag des Deutschen Reiches wurde dem Verfasser des Buches 'Die Gendner-Preise'...

Mädchenhaar kostete 60000 Mark

Ein New Yorker Richter hat in einem Urteil das Haar eines neunjährigen Mädchens mit 60000 Pfund (200000 Mark) bewertet...

Dishonourverfahren schwebt

Im vergangenen Verfahren schwebt A. hatte in seinem Vater eine Banenwaise aufgefressen...

10 Jahre Rheingoldzug

Am 15. Mai 1928 hat der weltberühmte Rheingoldzug, der von Solothurn nach der Schweiz verläuft...

Die NS-Frauentätigkeit des Ganges

Die NS-Frauentätigkeit des Ganges übertrug letzte am Muttertag am Grab der Eltern des Führers einen prägnanten Nachruf...

Zeit mehr als 100 Jahre ist es nicht vor

Zeit mehr als 100 Jahre ist es nicht vor, wenn es um die Niederung Wasserstand aufweist...

Verfallungen der Breslauer

Die Verfallungen der Breslauer Schulpolizei verunglückte gestern nachmittag...

Monatsumfassung wurde die neue deutsche

Monatsumfassung wurde die neue deutsche Welt und Organisation von General...

Nach Mitteilung des Sozialen Amtes

Nach Mitteilung des Sozialen Amtes betragen die künftigen Ausgaben...

Einrichtung der Musikinstrumente

Einrichtung der Musikinstrumente des Musikvereins der Stadt...

Einrichtung der Musikinstrumente

Einrichtung der Musikinstrumente des Musikvereins der Stadt...

Einrichtung der Musikinstrumente

Einrichtung der Musikinstrumente des Musikvereins der Stadt...

Einrichtung der Musikinstrumente

Einrichtung der Musikinstrumente des Musikvereins der Stadt...

Einrichtung der Musikinstrumente

Einrichtung der Musikinstrumente des Musikvereins der Stadt...

Einrichtung der Musikinstrumente

Einrichtung der Musikinstrumente des Musikvereins der Stadt...

Einrichtung der Musikinstrumente

Einrichtung der Musikinstrumente des Musikvereins der Stadt...

Wäfflich findet in Hamburg die große Reichsversammlung

Wäfflich findet in Hamburg die große Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude'...

Die Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft

Die Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' in Hamburg...

Durch gemeinsame Verordnung des Chefs

Durch gemeinsame Verordnung des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule

Stamm und Berlin: Städtische Volkshochschule, die am 1. September 1938...



Mit neuen Briefmarken um die Erde

In den Mondbergen ist noch Urwelt

Weltgeschichte im Rosenkranz / Loblieb auf Frau Winne / Schneidige 4 Jentner



Der alte Plinius erzählt die Schöpfung unter der Tropenzone für möglich hielt. Da wurden die 5000-Meter-Niesen im Gebiet der großen Seen Mittelafrikas entdeckt.

Der Liebe, wobei die Keimkunft zu immer schwierigeren Formen getrieben wurde. Bald wurde der rituelle Liebesdienst zu einer Verherrlichung von Idealen, deren Verherrlichung nicht mehr eine bestimmte Gestalt war.

feine Berichte für Fabeln gehalten und Forscher verachtete, die Schneepfand unter der Tropenzone für möglich hielt. Da wurden die 5000-Meter-Niesen im Gebiet der großen Seen Mittelafrikas entdeckt.



Im dreißigjährigen Arztee machte ein Kanalarbeiter, Johann Prins, einem halben Tausend europäischer Armeen, in denen er nacheinander diente, die größten Schwierigkeiten: man konnte kaum ein Pferd für ihn antreiben.



Aufmerksame Beobachter haben an der bereits im Dezember herausgegebenen Ausgabe eine Entdeckung gemacht. Diese Marke zeigt einen großen Rosenkranz.



Eins der erfolgreichsten Paare der Renaissance waren Ferdinand von Aragonien und Isabella von Kastilien, die u. a. großen Anteil an den Entdeckungsfahrten des Kolonialismus nahmen.



Vor 800 Jahren entfiel an den vielen kleinen Höfen eine faszinierende Verbindung mit einem schwärmerischen Frauenbild verbunden war. Die jungen Ritter reizten, fangen und harften das hohe Lied

auf Marken zu 15 und 30 C. abfindet. (Etwas 2 Pf.) Die Kanarischen Inseln sind durch eine neue Luftverkehrlinie mit dem nationalpolitischen Mutterlande verbunden worden.



An der uralten Heerstraße nach Mittelmeer nach Südwestfrankreich erhebt sich eins der großartigen Denkmäler militärischer Baukunst, die Burg von Carcassonne.

Die Insel Centon an Japans Südküste ist beträchtlich kleiner als Bayern. Aber unter den Teilerben der Erde steht sie an zweiter Stelle hinter dem gewaltigen indischen Raum.

Deutsches Reich: Wie uns vom Reichspostministerium erklärt wird, ist eine Ausgabe der neuen Führermarke, 12 + 28 Pf., in Wladimir nicht beabsichtigt. Österreich, das Markenland des Tages, bringt den Sammler viele biblische Bilderschatzen mit dem besprochenen Sondermarken der letzten Zeit.

„Der deutsche Sammler“, ein Fachblatt für die Philatelisten, das im zweiten Jahrgang erscheint und sich bereits viele Freunde erworben hat, bringt in seinem letzten Heft, das ein Vermischtes enthält, den Sammler des Monats für den Monat April, einen Sammler, der sich in diesem Heft ein Liebesbild über die Briefmarken der deutschen Kolonien gegeben, der für jeden Sammler von Interesse sein wird.

Zehn Regeln über den Spring

- 1. Den Spring nach dem Lauf sofort wälzen, damit er durch die Luft nicht einwickeln verliert, und auch das Wasser mehrmals erneuern.
2. Frische Herbstlinge nur einen Tag wälzen, ältere im Winter oder im Frühjahr hingegen deren zwei.
3. Die schwarze Innenhaut sorgfältig entfernen, ältere im Winter oder im Frühjahr hingegen deren zwei.
4. Nicht und Hagen auf grünem und abseits legen auf befremdlichem Gebrauch.
5. Beim Entgräten nicht allzuviel sein, sondern kräftig zuhauen, damit der Halm glatt vom Schwanz zum Kopf hin geht, was drei Teile ergibt.
6. Beim Entgräten den Halm aufpassen, so daß sich beide Heringshälften mit scharfen Messer glatt von den Gräten schieben lassen.
7. Beim Entgräten nicht allzuviel sein, sondern kräftig zuhauen, damit der Halm glatt vom Schwanz zum Kopf hin geht, was drei Teile ergibt.
8. Für besonders feine Gerichte das Heringsfilet durch nachträglichen Ansichten in der Mitte durch und Wärmeholz noch zarter machen.
9. Zum Einlegen niemals Metallgefäße benutzen, sondern solche aus Steinzeug oder Porzellan, und bei regelmäßigem Einlegen stets den gleichen Topf nehmen.
10. Alle Geräte zunächst gründlich heiß aufwaschen, danach mit heißem Wasser abspülen, um die Sicherheit allen Geruchs und Nachgeschmack.

Dem Hilfswort Mutter und Kind. Diebstahl durch Deinen Mitgelebten. Nr. 100.1.

Stadttheater Halle. Heute, Dienstag, 20 bis nach 22 Uhr. Erstaufführung! Mein Sohn, der Herr Minister. Lustspiel von André Birabeau. Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr. Rigoletto. Oper von Giuseppe Verdi.

CAPITOL. Heute bis Donnerstag. Ein seltsamer Gast. Hermann Spielmann, Alfred Abel u. a. im Spiel. Täglich 4.00 6.10 8.30 Uhr.

Weinberg Terrassen. Heute Dienstag 10 Uhr. Großes Konzert. Zum Mittwoch nachmittags spielt das Musikkorps der Fillegerkommune. Tanzabend im Freien. Donnerstag. Tanztee - Tanzabend.

Kurhaus Bad Wittkind. Heute 4 Uhr. Konzert der Wittkind-Kurkapelle. Leitung: H. Apitzsch. Mittwochs, 6 1/2 Uhr. Frühkonzert. 4 Uhr. Konzert. 8 Uhr. Wiener Walzer- u. Operettenabend mit Tanzanlagen. Leitung: H. Apitzsch.

Ab morgen. Ein Film von Robert Stolz in Idee u. Musik. Ein Schlagerkomponist schuf einen Filmschlager Musik, die uns erfreut - Schlager, die jeder singt! Musik für dich. Eine bezaubernde Filmpopette mit Magda Schneider, Hans Söhrker, Paul Kemp. Regie: E. W. Eno. Kulturfilm: Ein Kleinod in Tauber und Main. W. 4.00 6.00 8.30 Uhr / Jugendl. ab 14 Jahre haben Zutritt.

Alte Promenade. An der Ostsee hat sich getan! Zwei mal zwei im Himmelbett. Für Jugendliche nicht zugelassen.

Wintergarten. Morgen und jeden Mittwoch im Festsaal für Frauen. Kaffee-Stunde mit Kabarett-Einlagen!

Rundfunk Leipzig. 5.00: Frühnachrichten und Wettermeldungen. 6.00: Morgensport, Reichswetterbericht. 6.30: Frühkonzert. 7.00: Nachrichten. 8.00: Ohnmacht. 8.30: Kleine Musik. 9.00: Was muß für die Arbeitssamstag in den Betrieben. 9.35: Hallerlandsendungen. 10.00: Neue deutsche Bauernschönwäute. 10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm. 11.15: Erziehung und Verbrauch. 11.30: Heute vor 10 Jahren. 11.40: Alte bäuerliche Sanftberückung. 11.55: Zeit und Wetter. 12.00: Neue deutsche Bauernschönwäute. 12.30: Wetterbericht, Reichswetterbericht. 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.

Deutschlandsender. 5.00: Gottesdienst, Wetterbericht. 5.05: Frühkonzert. 6.00: Morgensport, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Frühkonzert. 7.00: Nachrichten. 9.40: Meine Turnstunden. 10.00: Das ewige Schicksal: Der Stein. 10.30: Frühlicher Fingerhut. 11.15: Deutscher Gewerbeterricht. 11.30: Briefe bunte Minuten. 12.00: Musik zum Mittag. 12.05: Zeitzeiten der Deutschen Seebörse. 13.00: Wladimir. 13.45: Neue Nachrichten. 14.00: Märchen von Zwei bis Drei. 15.00: Wetter- und Warenberichte. 15.15: Verträge Instrumental. 15.40: Schönheitspflege der Frau. 16.00: Musik für den Mann bzw. Frau! 16.10: Friedrich Schmad fast seine Erziehung. Der Goldschädel des „Häufelings“. 18.15: Radiomuff. 18.40: Rotationsmaschinen. 19.00: Kraftsprach, Kurznachrichten. 19.10: Eingebendes Klängen. 21.00: Reichsend. aus Dampff. Am

Billiger Sonderzug nach Dresden und Bad Schandau. Himmelfahrt (Donnerstag, 26. Mai 1938). 60% Fahrpreismäßigung ab Halle 6.58 Uhr, an Halle 22.20 Uhr. Fahrpreis hin und zurück III. Klasse ab Halle nach Dresden „M. 2,66 nach Bad Schandau“ 4,40. Im Umkreise bis zu 100 km 50% Anschlussmäßigung.

300 km in der Stunde. fliegen die Blitzflugzeuge der Deutschen Luftwaffe, 240 km die Schnellverkehrsflugzeuge. 21.30: Tages- und Sportnachrichten. 22.00: Langs. Wetter- und Sportnachrichten. 22.30: Eine kleine Radiomuff. 23.00: Unterhaltungssp. u. Tanzmusik. 24.00: Radiomuff. 0.55: Zeitzeiten der Deutschen Seebörse.

Neue Erkenntnisse über die Altsteinzeit

Ziele des vorgeschichtlichen Unterrichts

Gantagung der Kreisfacharbeiter für Volkshilfsstunde im NSLB

Am Sonnabend und Sonntag tagten die Kreisfacharbeiter für Volkshilfsstunde im NSLB...

Am Abend sprach der Anwalt des Landes...

Der Hauptvortrag der Tagung hielt am Sonntag der Leiter der Landesanstalt für Volkshilfsstunde...

Manis herausgestellt. (Einflüsse auf das weltliche Schulwesen.)

Das Bild ist heute soweit gefasst, daß das Weltbild des europäischen Menschen die atlantischen Nordseegebiete des Eises angenommen werden müssen.

Anschließend berichtete Studienrat Pehmann in Marburg über verkehrswirtschaftliche Arbeiten im Dienste der Volkshilfsstunde.

Am Abend trafen sich die Teilnehmer zu einem Ausfluge über die Brandenburger und in die Heide.

Die ausführlichste Arbeitsleistung der Kreisfacharbeiter für Volkshilfsstunde im NSLB...

ausmaßlich 13 Stunden. Beschäftigt täglich von 11 bis 12 Uhr, Sonnabends 10 bis 12 Uhr...

Der Urlaubsschein wird eingeführt

Urlaub kann nur einmal im Jahre verlangt werden. Häufig haben sich Zweifel in den Fällen ergeben...

Dem Gesundheitsamt zugewieft

Die Städtische Grotte 23, und die wohnungslöse Mährische Gildengasse 4 wurden wegen dringenden Bedarfs...



Zwischenfall im Nachtexpress

Roman von Herbert Steinmann

(3. Fortsetzung.)

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 35

Zugarbeiter Saltiere atmet auf. Er sieht keine Zwischenfälle und sehr Ansehen. Er hat aber vor der Nacht gelanden, sich einweder mit diesem wichtigen Anknüpfen...

Verloren, dann schlägt ich ihm sämtliche Knochen zu Bruch.

„Alte!“ sagt Peter, und dann steht er dem jungen Amerikaner den Taubband auszuändern. Der macht ein bedauerndes Gesicht.

„Ich bin verliebt, das ist genau, als wenn sich auf meiner Blaus eine Kuh verlaufen hat, und wir reiten hinterher durch den heißen Staat und können sie nicht fangen!“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

laucht auf das Geräusch der rollenden Räder, sieht das leuchtende Licht, das ihm einst Weite und Abenteuer verprochen hat.

Und wieder anten seine Gedanken zurück zu dem fliehenden Mädchen in dem weissen Nachthemd. Woher ist sie nur? Da fällt ihm das Bild ein, das er in der Briefschale bei sich trägt, und mit einemmal laßt der einsame Mann am Fenster des Expresswagens auf.

„Gut, das Mädchen gefast zu haben, das ich seit Witzig gekannt hat, geht Peter unbeschwerd gelingend, durch den heißen Jungfrau. Viele der Missetäter sind schon verurteilt und in manchen ist das Licht auf ein ungewisses Halbmonat eingeleitet.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

gar zu sehr auf pathetische romantische Weise gefaßt.

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

„Nun, das ist ein sehr schönes Mädchen, das ich nicht so sehr mag.“

Langeweile

Stoßfänger eines unsterblichen Störers bei einem endlosen jahrelangen Vortrag. Der Mensch nennt Zahlen in Ball und Eile. Wie paden die Zahlen in die Gerichte!

Von Bremen nach Amerika

Ernste Arbeit — frohe Geselligkeit

76 Jahre Kaufmännischer Verein zu Halle e. V.

Im Saal des „Mars la Tour“ kamen die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins zu Halle zu ihrer 76. Mitgliederversammlung zusammen.

einen Kasseeinstand von etwa 450 Mark und ein Gesamtvermögen von über 37.000 Mark ausweisen. Am wurde für seine laubere Arbeit und sein stetiges Bemühen um geordnete Finanzen des Vereins dankbar Entlassung erteilt.

Arbeitslager der Buchdrucker

Der Unterbezirk Halle des Bezirks 12/13 Mitteldeutsche Böhren des Deutschen Buchdrucker-Vereins e. V. hielt im Café Gaue r zu Halle eine Versammlung ab.

Schafft Sturmheime!

NSKK-Halle in bester Ordnung!

Gruppenführer Schade besichtigt die Motorräume

Der Führer der Motorgruppe Leipzig, Gruppenführer Schade, führte eine Inspektion der hallischen Standorte durch und besichtigte insbesondere die Räume 2M 38 und 12 M 38.

„Wir haben eine hohe Aufgabe zu erfüllen und wollen uns der Bedeutung derselben stets bewußt sein; und wenn demnach die Pflicht der Gruppenführer sein wird, die NSKK-Motoren durch unsere Kindesfinder tragen, worin du auch dabei, als das ewige Dritte Reich geformt wurde, so wollen wir freudigen Beizens anstreben.“

Das Spanien General Francos

Ein Vortrag von Dr. Stoye

Um die neuere Entwicklung in Spanien zu beurteilen, muß man das Volk als Ganzes betrachten, als Produkt aus äußerer, geistlicher und Raum.

Fast ein ganzer Straßenzug vernichtet

Großfeuer im höchsten Dorf des Harzes

Spielende Kinder als Brandstifter? Vier Familien wurden obdachlos

Blankenburg (Harz). In Höheberg, der höchsten Erhöhung des Harzes, brach ein Feuer aus, das in wenigen Augenblicken einen fast gesamten Umfang annahm und sich einem Großfeuer ausdehnte, dem beinahe ein ganzer Straßenzug zum Opfer gefallen war.

* Bürgerin. (Trauring nach neun Jahren wiedergefunden.) Eine hübsche Ehefrau hatte dieser Tage eine große Freude. Bei Ausnahmsarbeiten kam ein Trauring wieder zu allen Vorkommen, den sie vor 19 Jahren verloren hatte.

Großer Schuppenbrand in Bittersfeld

Bittersfeld. In den Abendstunden des Montag brach in einem Werk der W.-G.-Farben (Witterde-Zeid) in einem alten Holzschuppen ein Feuer aus. Da mehrere Feuerwehren rechtzeitig zur Stelle waren, konnte ein Weitergreifen des Brandes auf umliegende Gebäude verhindert werden.

82 jährige im Wasserjagd erstickt

* Lebender. Die hiesige 82jährige Einwohnerin H. kam auf tragische Weise ums Leben. Bei dem Versuch, Wasser aus einem Topf zu schöpfen, geriet sie verunfallt ins Wasser. Sie ertrank, bevor sie dem Kopf in das Wasser tauchen konnte. Der Körper wurde erst am Sonntag im Wasser gefunden.

Minnahme von Umzugsgut durch Auswanderer. Es hat sich als notwendig herausgestellt, die für die Minnahme von Umzugsgut durch Auswanderer vorzusehenden Bestimmungen neu zu regeln.

42 Sturmheime sind im Gruppenbereich im letzten Jahr bereits entstanden. Weitere zehn befinden sich im Bau. Was in anderen Orten durchführbar war, wird auch auf der hallischen Halle erreicht werden.

Die Hochheim aus Dorndorf. In Halle wurde ein Familienverband Hochheim (Dorndorfer Linie) gegründet. Vorsitzender ist Vandalstr. Walter Hochheim in Saaben. Stellvertreter, Ortsaufseher Georg Hochheim in Schafstädt.

42 Sturmheime sind im Gruppenbereich im letzten Jahr bereits entstanden. Weitere zehn befinden sich im Bau. Was in anderen Orten durchführbar war, wird auch auf der hallischen Halle erreicht werden.

Bad Neue wahr. Zucker / Gallen / Leber / Magen / Darm / Nierenleiden Neuenahrer Sprudel zur Vor- und Nachkur. Kurhotel im Rahmen der Kuranlagen und Kurpark am Saaleufer.

Diese Bedingungen gehen jeden an!

Fahrten ins Grüne grundsätzlich ohne Zigarre!

Auf leichtsinnigen Umgang mit Feuer steht Gefängnisstrafe / Jedermann ist zur Festnahme der Täter befugt

Die Hitzeperiode der letzten Tage hat in vielen Gegenden des Reiches Wald-, Heide- und Moorbrände von gewaltigen Ausmaßen im Gange gehabt, bei denen beträchtliche Waldbestände und sonstige Werte ein Raub

Feuerbränden erlittenen gesetzlichen Bestimmungen zusammenfassend in Erinnerung zu bringen. Diese Bestimmungen gehen jeden Volksgenossen an, der bei seinen Wanderungen und Ausflügen Wald-, Heide- oder Moor-

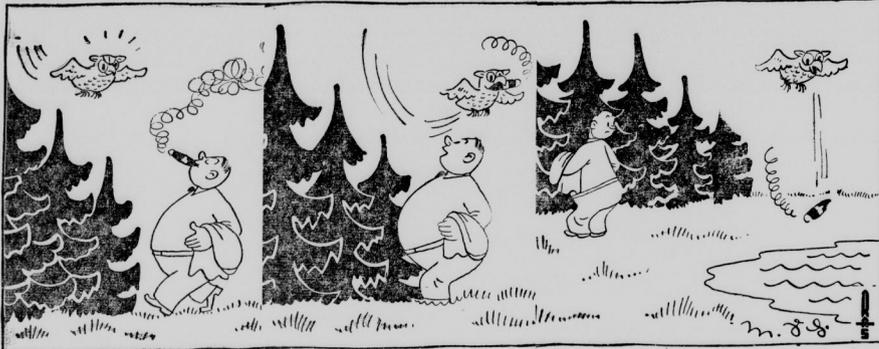
Erlaubnis des Grundeigentümers Feuer anzuzünden bzw. das mit Erlaubnis angezündete Feuer auszulöschen unterläßt.

Jeder Volksgenosse ist berechtigt, ja sogar verpflichtet, zur Verhütung und

mehr aufzuwenden als in den vergangenen Jahren, geht auch deutlich aus der Stellungnahme des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern hervor, der in einem Erlass schrieb:

„Die Provinzialverbände müssen anstreben, für die Unterhaltung und den Ausbau der Landstraßen I. Ordnung allmählich einen Durchschnittsaufwand (einschließlich Warteschöne) von 2000 RM. je Kilometer zu erreichen, die Landkreise für die Unterhaltung der Landstraßen II. Ordnung einen ihrer Bedeutung entsprechenden Durchschnittsaufwand.“

„Besondere Sorgfalt ist wieder den Müllsäcken gebührend, die abermals im Rahmen des Möglichen verläßt werden. Vom ordentlichen Verwaltungsüberfluß werden 342 133 Reichsmark an den Allgemeinen Vermögensverwaltungsausschuss, nämlich an den zur Erneuerung größerer Maschinen- und Wasserleitungsanlagen und an den für Bauten und Einrichtungsgegenstände, überwiesen. Eine Verhärtung der Betriebsmittellieferung und der Allgemeinen Ausschüttung ist ebenfalls mit 1937 nicht notwendig. Das mit erhöhter Zurückhaltung ausgeglichene Extraordinarium erfaßt nur 2 008 000 RM. gegen 4,93 Millionen Reichsmark im Vorjahr. Die haushälterischsten Posten stehen im Zusammenhang mit der außerordentlichen Schuldentilgung. Derzeit zum Bau der Badelplätze. Der Provinzialrat wird sich am 25. Mai mit dem Haushaltsplan befassen.“



Abenteuer eines Leichtsinners, der mit der brennenden Zigarre in den Wald gehen wollte

der Flammen geworden sind. Eine große Zahl dieser Brandkatastrophen sind nachweislich dadurch entstanden, daß es Ausflügler beim Rauchen und Umgang mit Feuer an der erforderlichen Sorgfalt fehlen ließen.

Gerade in der letzten Woche ist die Zahl der Wald- und Heidebrände mit dem zunehmenden Ausflügen- und Wadenerverkehr ungewohnt angestiegen. Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei nimmt dies zum Anlaß, um in einem Rundschreiben zur Verhütung und Bekämpfung von Wald- und

Heidebränden erlassenen gesetzlichen Bestimmungen zusammenfassend in Erinnerung zu bringen.

„Wer Wald-, Heide- oder Moorflächen durch verbotenes Rauchen oder Anzünden von Feuer oder in sonstiger Weise in Brand gesetzt, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Strafbar macht sich jeder, der in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Wald oder auf Moor- und Heideflächen oder in gefährdeter Nähe ohne

Aussparung von Wald- und Heidebränden einzugreifen und Hilfe zu leisten. Wird jemand an früherer Zeit betrogen, so ist, wenn seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn festzusetzen und der nächsten polizeilichen Dienststelle zu übergeben.“

„Jeder Volksgenosse ist berechtigt, ja sogar verpflichtet, zur Verhütung und Bekämpfung von Wald- und Heidebränden einzugreifen und Hilfe zu leisten. Wird jemand an früherer Zeit betrogen, so ist, wenn seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn festzusetzen und der nächsten polizeilichen Dienststelle zu übergeben.“

Sieben große Kugeln

fliegen in den Himmel.

Witterfeld. Das herrliche Wetter hat auch die am Sonntag veranstaltete Ballonfahrt der Ballonfahrer beunruhigt. Die sieben Ballone, die eine derartige Fahrt noch nachträglich angenommen werden — beteiligten sich daran. Der Luftflug der sieben Ballone verlief gut reibungslos, nachdem vorher noch ein Feuerball in die Luft geschossen war. Bekanntlich hat ein erster Versuch von 250 000 RM. verbrannt. So erhielt der neue Ballon wieder den Namen „Dr. Max Jaeger“ zu Ehren des inzwischen verstorbenen Pioniers der Ballonfahrt Luftfahrts Dr. Max Jaeger.

Die Ballone wurden zuerst nach Elm gezogen, anschließend nach West, nach Berlin und schließlich nach Ost. Die Fahrt wird von den Ballonführern als außerordentlich merkwürdig geschildert, da die Luftströmungen derart verwickelt waren, daß beispielsweise die Ballone, die zuerst nach West gezogen wurden, sich über den nördlichen Meeresspiegel hinaus schickten. Dort war es auch, wo sich das bisherige Bild der Fahrt wesentlich änderte. Besonders ungewöhnlich war die Fahrt des Ballons „Götterkinder“, der als letzter aufsteigen konnte und zum Schluß an der Spitze lag. Weiter ist zu erwähnen, daß die Ballone des Ballons „Electrometall“ (Führer Drechsler) einen Waldbrand entzündeten und Arbeitsdienst an seiner Wohnung benutzten. Die Ballone starteten in der festgelegten Reihenfolge und wurden nach abschließender Fahrt landen. Die Landebestimmungen lauteten: „Dr. Max Jaeger“ (Art. Dieb) in der Nähe von Ansbach um 15.45 Uhr — „Dr. Pflüger“ (Schüler) bei Ansbach um 15.48 Uhr — „Electrometall“ (Führer Drechsler) bei Ansbach um 15.51 Uhr — „von Schammer und Osten“ (Kannas) bei Neunpflanz um 17.30 Uhr — „Bruno Goerz“ (Göbelmann) bei Schwannsee um 15.57 Uhr — „Kommern“ (Zimmermann) bei Jernitz um 15.57 Uhr — „Leipzig“ (Schüler) bei Groß-Pöppitz um 15.46 Uhr.

Von den sieben Ballonen werden wahrscheinlich drei aus dem Wettbewerb ausscheiden, da sie nicht die vorgeschriebene Landzeit einhalten konnten; zwei von diesen konnten die Landung nicht vornehmen, weil die Gefahr bestand, eine Abstüftung auszureizen. Ein genaues Ergebnis der Fahrt ist erst später zu erwarten.

Spatenstich zur ersten NSAA-Bildung

Nordhausen. Der erste Spatenstich zur ersten NSAA-Ziedlung Deutschlands wurde vollzogen. Am Spatzenhinter der NSAA, Standarte M 45 und mit ihnen eine Reihe Ehrenabzeichen aller Parteialterstufen angetreten, als der Führer der Motorgruppe Thüringen, Oberführer P. A. H., erlassen, um in Auftrag des Vorführers B. H. die erste Spatenarbeit zu verrichten. 35 Einzel- und Anwesenheitsbesucher werden hier errichtet werden. Eine Vereinbarung zwischen dem Vorführer und dem Reichsgrößenführer Oberführer habe die Voraussetzung dafür gestellt, daß das Werk von dem NSAA-Mitglied, in dem Mitglieder des NSAA u. d. NSAA-Mitglied sein werden. Bald werden die ersten Spatenarbeiten folgen.

Oberführermeister Staatsrat Dr. P. A. H., Ehrenführer des NSAA, betont, daß das Werk ein Zeichen der NSAA-Mitglieder ist, das auf das, was hier geschaffen wurde.

Reinhold. (Von der NSAA-Mitglied) wurde am Mittwoch von der NSAA-Mitglied überfahren und schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Krankenhaus.

Nur drei ausdrücklich festgelegte Fälle möglich

Mäheres über Hausgemeinschaft mit Juden

Die neuen Richtlinien der Mietverträge gelten nicht für alte Verträge

In der Abhandlung von Kammergerichtsrat Friedrich vom Reichsjustizministerium über die rechtlichen Auswirkungen auf Mietverträge deutscher Mieter eines Hauses bei Vermietung einer Wohnung an einen Juden im „Deutschen Gemein- und Wirtschaftsrecht“ ist ergänzend festzustellen, daß sich diese Ausführungen nur auf die drei ausdrücklich erwähnten Fälle beziehen: 1. Der Deutsche mietet eine Wohnung in dem einem deutschen Vermieter gehörigen Hause in Unkenntnis der Tatsache, daß in dem Hause ein jüdischer Mieter wohnt. 2. Der Deutsche mietet in diesem Hause eine Wohnung, und am anderen anderen mietet der Hauswirt eine andere Wohnung in demselben Hause an einen Juden, ohne dies dem deutschen Mieter mitzuteilen. 3. Deutsche sind Mieter in dem einem Deutschen gehörigen Hause, und der

Hauswirt vermietet eine freie Wohnung an einen Juden.

Alle drei Fälle beziehen sich auf die jeweilige Zeit. Eine Anwendung der daraus resultierenden Ausführungen auf Mietverträge, die vor der Machtergreifung abgeschlossen worden sind oder die schon lehrendlich an der Handlung sind, ist nicht möglich, weil für derartige Mietverträge noch andere rechtliche Gesichtspunkte, z. B. die der Vermögens- und Vermögenskraft von Wohnungseigentümern, zu berücksichtigen sind. Es werden also auch diejenigen Fälle nicht getroffen, in denen ein Mieter vor der Machtergreifung einen Mietvertrag abgeschlossen hat und erst in neuerer Zeit erfährt, daß ein jüdischer Mieter wohnt. In allen Fällen muß aber nachgeprüft werden, ob sich der Mieter nach den Umständen des Falles tatsächlich an der Annahmenseite des Juden befindet, oder ob der Mieter diesen Grund nur vor sich hat, um sich von einem jüdischen Verträge zu lösen.

Der Provinzialhaushalt 1938

Strengste Zurückhaltung in den Ausgaben

Der Straßenausbau für die Provinz Sachsen erfordert 30%ige Umlagerhöhung

Die Haushaltspläne der Provinz Sachsen für 1938 sind dem Reichsministerium des Innern vorgelegt. Der Bericht, der dem umfangreichen Zahlenwerk beigegeben ist, kennzeichnet zunächst die Finanz- und Stellenlage im Rechnungsjahre 1937 als gesund. Die Haushaltspläne waren ausgeglichen. Der ordentliche Ueberfluß aus 1935 mit 1,60 Mill. RM. wurde zur Verfügun des Reichsministeriums übergeben. Die Zahlungen an Provinzialabgabe gingen gänzlich ein. Die Zahlungen an Provinzialabgabe gingen gänzlich ein. Die Zahlungen an Provinzialabgabe gingen gänzlich ein.

Die Zahlungen an Provinzialabgabe gingen gänzlich ein. Die Zahlungen an Provinzialabgabe gingen gänzlich ein. Die Zahlungen an Provinzialabgabe gingen gänzlich ein.

Die Grundzüge des Haushaltsplanes 1938 sind dieselben geblieben. Ebenso wie 1937 sind auch diesmal die Einnahmen an Steuererlösen und Quotienten fast geblieben. Auch die Unterhaltungskosten für die Anstaltsinstituten werden nach den alten Sätzen erhoben. Auch im Haushaltsplan für 1938 wird der ordentliche Ueberfluß des Rechnungsjahres 1936 (585 103 RM.) dem Til-

Frankenteiche in der Saale

Am Sonntag gegen 16 Uhr wurde in der Nähe der Döberitzinsel im Mühlgraben treibend, die Leiche einer etwa 35 bis 40 Jahre alten Frau aufgefunden. Die Leiche ist etwa 1,60 bis 1,65 Meter groß, hat dunkelblondes Haar und aufgeschüttelten Kopf. Sie ist bekleidet mit dunkelblauer farber Sommerkleid, dunkel blaues Kleid mit weißem Spitzenkragen, vier Knöpfen und Gürtel mit hellbrauner Schnalle, mit grauen Strümpfen und schwarzen halben Spitzenhandschuhen mit Gummifäden und Gummifäden. Bei der Leiche wurden gefunden: Eine Brosche mit Kränzbildnis, ein silbernes Halskettenband mit einer blauen Schnalle als Anhänger, ein Doubletting mit Stahlbedeckung, in dem ein Knochenschild ist. Um halsbedeckende Knöpfe sind die Kriminalpolizei, Zimmer 325 des Polizeipräsidiums.

Die Cobenreiter feierten

Der „Reichsbund der Metallarbeiter“ feierte am 14. Mai sein einhundertjähriges Bestehen in der Kirche des Cobenreiter. Der wohlgeleitete Verlauf des Festes bewies, daß die Kameradschaft ihrer Probe bestanden hat und die Männer und Frauen, die einmal dem Tode ins Auge geschaut haben, immer einen verbindlichen, bei Welt und Tanz und launigen Reden blieb man bis nach Mitternacht zusammen.

Jugendarbeit in der NSJ

Vor wenigen Tagen waren die Kreis- und Ortsjugendleiter der NSJ, zu einer Kurzschulung nach Witten zusammengetreten worden; denn gerade der Jugendarbeit kommt ein besonders breiter Raum innerhalb der Gesamtarbeit der NSJ zu. In es doch die Jugend, die einstmals die Arbeitsplätze der älteren Kameraden einnehmen und ausfüllen soll. Sie muß daher bereits frühzeitig den festen Sinn der Arbeit kennenlernen und über eine richtige Berufsentscheidung den Nacharbeitern helfen. Den untere deutsche Volkswirtschaft zur Erfüllung ihrer großen Aufgaben benötigt. Dazu gilt es, in diesem Jahre den letzten wertvollen Zusammenstoß zu erleben und ihn im Kreislauf nicht nur Tage der Erholung und Freude, sondern darüber hinaus ein Erlebnis nationalsozialistischer Gemeinschaft zu vermitteln, das ihn innerlich für seinen Beruf und die Gemeinschaft im Betriebe hart machen soll.

Zwei Arbeiter getötet

Stendal. Auf der Fahrt nach Stendal verunglückte der Fahrer eines mit etwa 25 Werksangehörigen besetzten Autos auf dem kurz vor einem Triebwagenzug den Weg über die Brandenburgische Städtebahn bei Rathowen zu kranken. Der Autos wurde durch einen Eisenbahnzug überfahren und zwei Arbeiter getötet. Zwei der Verunglückten sind kurz darauf im Krankenhaus gestorben.

WEBB MILLER

Man fand keinen Frieden

Copyright by Rowohl-Verlag G. m. b. H., Berlin W 50

(14. Fortsetzung.)

Ich sprach mir den Kopf, wie ich das Material dieser Unterredung, die er unter keinen Umständen als Interview gelten lassen wollte, ausnutzen könnte. Schließlich kam ich auf einen Gedanken und begann meinen Bericht wie folgt: „Dies ist kein Interview. Lord French befehlt darauf, niemals Interviews zu geben. Nach diesem Wissen und Gewissen gebe ich wieder, was er während einer nachlässigen Unterredung im Wierent-Gänge gesagt hat. Und Lord French ist hiermit jeder Verantwortlichkeit entbunden für alles, was in diesem Bericht über unsere Unterredung erscheint.“ — Er hat das Interview nie demontiert.

Der Anschlag auf French

Ein bekümmert umlaufendes Gerücht von einem geplanten Anschlag auf Lord French griff ich auf und flocht es, ausdrücklich als Gerücht bezeichnet, in meine telegraphischen Berichte ein. An Newnork nahm der betreffende Redaktionschef in Wien aus dem Gesamtbericht heraus und ließ ihn als Schlagzeile auf der Hauptseite erscheinen. Zwei Tage später verurteilte einige Terroristen Lord French zu empören, indem sie einen Bumerangpanzer über die Straße, die er betrat, schoben und seinen Panzer aus dem Hinterrad beschossen. Er entkam unverletzt. Man redete mir das als „Treffler“ an. Offenbar waren triftige Verdächtigungen ganz besondere Verdächtigungen.

Ungefähr ein Jahr vorher, am zweiten Jahrestag des Osteraufstandes, war ich Zeuge einer anderen Probe der irischen Wärrer. Zu jener Zeit lagen die Four Courts und das Postamt noch in Trümmern, von einer Beschädigung durch britische Kriegsschiffe her. Die Engländer fürchteten sich ernstlichen Ausdrucks

am Jahrestag; die Stadt war mit Truppen überfüllt.

Maschinengewehre in den Straßen

In der O'Connell Street, der Hauptverkehrsstraße, wurde ich durch eine große Menschenmasse aufgehalten, die eine kleine britische Truppenabteilung zu bedrohen begann. Eingekleidet in die vordere Front der Masse, wurde ich mir näher und näher an die absperrende Truppe, die mit aufgestellten Seitenreihen stand, herangeschoben. Ich sah die Soldaten, während der Haufe sich unter Klängen näherböhnte, unruhig an den Gemeindeführern herumflirren. Ein Maschinengewehr wurde auf dem Plaster hinter der ersten Truppenlinie aufgestellt. Als es unvermeidlich schien, daß wir auf den Bajonetten auflaufen würden, eröffnete das Maschinengewehr plötzlich das Feuer. Die Menge lief schreiend und Hals über Kopf auseinander. Ich rannte mit (und überholte viele dabei) und hörte das Pfeifen von Kugeln. Menschen fielen. Als ich die Brücke in der O'Connell Street erreicht hatte, merkte ich, daß die Truppe über die Menge hinweggeschossen hatte; die Gefallenen waren nur angesäuert und unverletzt. Mehrfache Verurteile erzielten sich fast jeden Tag.

Zu O'Hern demonstrierte Einzelfeld ohne Muttergeleit durch gleichzeitiges Niederbrennen von etwa 150 verlassenen Polizeistationen im Süden von Irland. Womöglich fünfzig Männer beteiligten sich an jedem Unternehmen. Hierbei zeigte sich zum erstenmal die Stärke der Draufgänger. Die Geschichte hat bewiesen, wie Einzelfeld, nach Jahren des Kampfes und vielen Untertanen, schließlich Irland das Recht eines Freistaates im Britischen Imperium errang.

zungsmächtigungen, und ich kann über eine beglaubigte Abschrift meines Kabeltelegramms verfügen, aus der genau hervorgeht, zu welcher Minute mein Telegramm übersetzt und befördert worden ist. Es wird sich zeigen, daß der Franke den fraglichen Kurs erreicht hatte, ehe mein Bericht geschrieben wurde. Das die Panik anlangt, ich habe ich nicht gelagt, daß eine Panik ausbrechen war, sondern daß es an Panik gremste, und ich glaube, ich kann mich das beweisen.“ De Chambrun war bereit, mir dazu Gelegenheit zu geben.

Schwierigkeiten mit der französischen Presseabteilung

Ich verschaffte mir eine amtlich beglaubigte Abschrift der Kursumfangungen des betreffenden Zones, mit genauer Zeitangabe bestimmter Punkte des Kursabfalles. Aus beglaubigten Abschriften meiner Telegramme ging hervor, daß das fragliche Kabel vierzehn Minuten, nachdem der Franke den von mir angegebenen Kurs erreicht hatte, abgeschickt worden war. Schließlich erhielt ich noch Ausschnitte des offiziellen „De Temps“, in denen der Vorgang an der Börse ausdrücklich als „une panique“ bezeichnet war, und einen Ausschnitt des Artikels von Lord French, der als reaktionärer bekannt war, aus dem „L'Intransigeant“, der die Vorgänge auf der Börse als eine „schamhafte Panik“ beschrieb.

Mit all dem bewaffnet, ging ich zu de Chambrun. Er gab verdrücklich zu, daß er sich geirrt hätte, und daß er keine Zusammenfassungen nicht weiter betreiben würde. Aber als ich mich zum Gehen wandte, hob er noch einen Partierpiel auf. „Denn ich weiß, daß Ihre Gesellschaft Frankreich gegen feindlich gestellt ist. Hören Sie dies. Es kommt aus einer Ihrer Redaktionen, die eines von Ihrer Gesellschaft veröffentlicht. Er las von einem Papier ab: „Wenn Frankreich es darauf anlegt, in Europa Verwicklungen herbeizuführen, so ist es auf dem besten Wege dazu.“ „Dies“, sagte er, „ist der erste Satz eines von Ihrer Gesellschaft veröffentlichten Artikels. Er zeigt eindeutig Ihre feindliche Einstellung gegenüber Frankreich.“

„Aber das ist ja unmöglich“, erwiderte ich. „Dieser Satz gibt der vorgesehnen Meinung eines Redaktors Ausdruck. Keiner der für die United Press schreibenden Redakteure würde wagen, etwas Derartiges von sich zu geben, außer es handelt sich um die ausdrücklich als solche gekennzeichnete wiedergabe der Meinung eines anderen, die an zitierten wörtlich erscheint. Wenn einer von uns in etwas Irrt, so würde der Satz gelassen, noch ehe er aus der Redaktion kommt. Zu welcher Zeitung fand dieser Satz und woher kommt er?“

De Chambrun machte daraus ein Geheimnis und verweigerte die Auskunft über

seinen Fund. Ich erfuhr bald, warum er sich nicht herbeiließ, die Quelle anzugeben.

Auf meinem Rückwege zur Redaktion ging mir ein Licht auf. Der Satz, den mir de Chambrun vorgelesen hatte, kam mir irgendwie bekannt vor. Damals hieß Lord George. Poincaré und andere prominente Staatsmänner alle vierzehn Tage Artikel für das United-Feature-Syndikat, worin sie ihren persönlichen Meinungen über europäische Angelegenheiten mit Interesse ihres Namens Ausdruck gaben. Diese Artikel wurden einzeln an Zeitungen verteilt und erschienen nicht im Dienste der „United Press“. Das United-Feature-Syndikat hatte eine Abmachung mit unferen Dienststellen in Europa getroffen, wonach diese die Artikel des Syndikats an unsere Newnorker Redaktion lieferten, von wo sie dem United-Feature-Syndikat übermittelt wurden. Zu meiner Information forderte die Londoner Redaktion mir regelmäßig die Kopien der Artikel von Lord George, die ich las und durchlas und dann telegraphisch. Ich sah die Mutter durch, und siehe, es war der erste Satz des letzten Artikels von Lord George.

Zu meinem Erstaunen entdeckte ich, daß der Artikel mehrere Tage lang nicht zur Veröffentlichung gelangt war, da die Staatsmänner für die Wochenschrift viele Tage im voraus fixierten, um ihren Namen der Herausgabe und Verbreitung über die ganze Welt zu geben. Das hieß, daß der Duan d'Orsay eine Abschrift aus privater Hand besaß, die noch vertraulich behandelt wurde und noch nirgend in der Welt veröffentlicht war.

Ich rief unser Londoner Büro an und erfuhr, daß Lord George Artikel zwei Tage vorher durch Funkpost nach Newnork befördert worden war, und daß er nicht seinen Namen, sondern das Code-Wort „Zeit“ trug, was den früheren britischen Premierminister bedeutete. Dann verschaffte ich mir ein Exemplar der internationalen Telegramm-Konvention, die von allen Nationen unterzeichnet war. Ihr zufolge mußten alle vertraulichen Mitteilungen geheim bleiben, und Verbreitungen gegen Gebotsätze nach sich.

Mit dem Artikel von Lord George, versehen mit dem genannten Datum der Freigabe, und der internationalen Telegramm-Konvention bewaffnet, begann ich mich wieder zu Graf de Chambrun, indem ich sagte: „Was die Sache mit jenem Bericht betrifft, Graf de Chambrun, können Sie mir nicht Einzelheiten aneben, von woher er kam?“ fragte ich. „Nein. Ich sagte Ihnen, er wurde von einer unserer Dienststellen übermittelt und war offenbar in Ihren Zeitungen erschienen. Mehr sage ich Ihnen nicht.“

Überverächtigungen für Herrn Chambrun

Wären Sie nicht überreicht, zu erfahren, Graf de Chambrun, daß dieser Artikel nirgend erschienen ist, daß ich immer noch zwischen dem Mann, der ich schrieb, und unser Londoner Redaktion und unserer Newnorker Stelle vertraulich behandelt wird, daß irgend jemand anders sich auf ungeliebliche Weise in meinen Bericht begeben hat, daß er nie herausgegeben wurde und von der „United Press“ auch nie herausgegeben werden wird, die ihn lediglich auf Rechnung des United-Feature-Syndikats übermittelt hat?

Überdies, es ist ein Artikel von Zaidi Lord George, der seine eigene Meinung unter jenem Namen herausgab, und wie ich früherer Premier Poincaré alle vierzehn Tage dem United-Feature-Syndikat seine Meinung preisgab und oft Dinge sagte, die anderen Ländern höchst unangenehm sind. Dieser Bericht wurde von London durch Funkpost übertragen und trägt, wie Sie sehen, das Freigabe-Datum von übernommen. Wie ist der Duan d'Orsay unter diesen Umständen in den Besitz einer Abschrift seiner Sendung gelangt? Ich bin da an einen solchen brennenden Stoff geraten; Frankreich pioniert in den internationalen Funkverbindungen herum, Frankreich pioniert England und Amerika aus. Ein dankbarer Staat für mich.“ De Chambruns Gesicht wurde abgelenkt, und er sprach die Enttäuschung. Schließlich gab er zu, daß die Funkstation des Eiffelturms das Telegramm abgefangen und dem Duan d'Orsay übermittelt hatte. Er beauptete aber, es sei durch Zufall geschehen, „par hasard“.

Darauf auf ich, die internationale Telegramm-Konvention hervor und machte ihn darauf aufmerksam, was für die Geheimhaltung vertraulicher Mitteilungen vorgegeben war. Er verfuhrte mich zu überreden, die ganze Sache fallen zu lassen, die auf einem bemerkenswerten Mißverständnis beruht, und gebete von nun an mit mir auf freundschaftlichen Fuß zu kommen.

„Nein“, sagte ich, „Sie haben mich lange Zeit in ungerechter Weise geküßnet. Sie drohten mir, den amerikanischen Volkstheater in Kenntnis zu setzen und mich ausweisen zu lassen. Jetzt werde ich zum amerikanischen Volkstheater gehen und ihm die ganze Geschichte erzählen, von nun an ist ich tun soll. Ich werde meine Newnorker Redaktion in Kenntnis setzen und ihr den Vorfall in allen Einzelheiten berichten.“

(Fortsetzung folgt.)

Franzosen können sich irren . . .

Am Januar 1921 wurde ich nach Frankreich als Leiter der Berliner Redaktion versetzt. Vom ersten Tag an begreute mich die Presseabteilung des französischen Außenministeriums um Duan d'Orsay, aus mir unbefangenen Gründen, aus dem Wirtstran, das meine Arbeit unterstützte. Als Frankreich die bedeutungsvolle Entscheidung traf, das Auftragsfeld, das reichliche Industrie- und Kolonialgebiete Deutschlands, als Sentiment wegen Nichterfüllung des Versailler Vertrags zu befehlen, ging ich an die Natur, um dem französischen Experiment, „Kocher mit Bajonetten zu fördern“, zuzusehen.

Kocher mit Bajonetten geföhrt

Der Duan d'Orsay vermahnte sich heftig gegen die Artikelreihe, die ich über die Natur schrieb, besonders als ich feststellte, daß das vermahnte Maß der sich freudigen Eisenbahnlinien deutlich einen Mißverhältnis in der Gesamtproduktion erkennen ließ, eine unferne hohe Decksche, die niemandem entgegen kam. Als ich an die Natur ging, wußte ich, daß ich in eine äußerst heisse Lage geraten mußte, und da unsere Dignifikation sich wahrheitsgetreue, tatsächliche Verhältnisse zum Grundlag machte, wurde ich gezwungen, mich gegen die irreführenden und lächerlichen „Duan d'Orsay“-Mitschriften meine Berichte dem französischen Außenminister.

Graf Charles de Chambrun, ein Nachkomme von Napoleon — und daher auf Grund einer kongenitalen Ehrenbürger der Vereinigten Staaten — war ein Lebenswandler Herr, ein schaffrührender Diplomat und ein unferner Wanderer. Zu seiner Eigenhaft als Leiter der Presseabteilung aber benannte er mich mit Alencqun; selbst für die Schlagzeilen, die über meine Verichten in den Zeitungen erschienen, hielt er mich für verantwortlich. Bei Gelegenheiten einer unserer beiderseitigen Ausfahrten verfuhrte ich ihn von meiner persönlichen Neutralität und der Sachlichkeit meiner Berichte zu überzeugen. „Aber Sie können Frankreich gegenüber nicht neutral sein“, sagte er. „Entweder sind Sie für uns oder Sie sind gegen uns; je etwas wie Neutralität gegen Frankreich gibt es nicht.“ Diese Worte kennzeichneten aufs genaueste die damalige Haltung seines Dienstbereichs.

Die Presseabteilung unterhält über jeden auswärtigen Korrespondenten ein Dossier, das seinen Werdegang, Ansichten aus seinen Schriften und Verleichen enthält. De Chambrun zeigte mir einmal mein Dossier. Es war eine vier Zoll hoch und hüftlang, wissenschaftlich hüftausführend aus Ausschritten, aber es ersetzte mir nicht, darin Einblick zu nehmen.

Der Franke purzelt

An der Zeit, als der französische Franke mich Kursumfangungen in Auftrag ließ, de Chambrun mich helen. Sein Gefühl war purpurrot vor Zorn, er war fast sprachlos. „Jetzt habe ich Sie geföhrt. Ich habe immer geglaubt, daß Sie Franke künstlich genommen sind. Jetzt habe ich den Beweis. Ich werde Sie aus Frankreich ausweisen lassen. Ich werde den amerikanischen Volkstheater in Kenntnis setzen.“ Als er sich beruhigt hatte, fragte ich ihn, was eigentlich los sei.

„Sie haben einen falschen Kurs für den Franke telegraphiert; einen Kurs, der niedriger war als in dem betreffenden Augenblick. Unsere Gesundheitskraft in Rio de Janeiro hat berichtet, daß Ihre falsche Kursumfangung nach Bekanntwerden durch die sidamerikanischen Zeitungen ein weiteres Fallen des Franke verursacht hat, das sich über die ganze Welt erstreckte. Sie haben auch von einer Panik auf der Börse berichtet. Das war falsch. Sie werden unversichtlich als lästiger Ausländer aus Frankreich ausgewiesen werden.“

„Werde ich Gelegenheiten haben nachzusuchen, daß Ihre Feststellungen nicht zutreffen“, fragte ich, „oder werden Sie mich ausweisen, ohne mich anzuhören? Ich kann unüberlegliche Beweise liefern, daß diese Vorwürfe unbegründet sind. Die Börse besitzt amtliche Aufzeichnungen über die verschiedenen Wäb-

Kurzschritfler / Maschinenschreiber

Zusammengestellt von der Deutschen Stenografen-Gesellschaft, Kreisverbandesführung Halle (S.), Tel.: 31730.

Lösung der 38. Uebertragungsaufgabe

Die Lösungen lauten ein: Fritz Delfia, Unterentendental, Gr. Mittelstr. 27; Gebr. Delmut Schmege, Röhrenstr. 11, Unterf. Gr. Kampffersstr. 2; Eitz; Ruth Seelen, Halle, Verleberger Str. 168; Paul Zimmermann, Halle, Streiberstr. 2; Ruth Seelen, Burgardener (Südharz), Schöbstr. 24; Johanna Traumann, Heydenbergstr. 18; Artgen; Unterf. Gr. Mittelstr. 27; Verleberger, Halle, 1. Fanger-Alw.-Wkt., Mühlentorstr. Nürnberg.

39. Uebertragungsaufgabe
Kalender in alter Zeit.
War mannigfaltig sind sie heute in Aussehen, Form und Inhalt, die treuen Begleiter über die Tage und Monate des Jahres, die Kalender. Ein solches Nachschlagen genügt, um sich in ihnen zurechtzufinden. Unsere Altvordern hatten es nicht so leicht. Ursprünglich waren ihre Kalender runde oder sonstige Holztafel gewesen sein. An Grundriß germanischer Kulturüberreste tauchen etwas später die Runenkalender auf. Es sind dies meist mehrreihige Stäbe, auf denen die Buchstaben durch die ersten sieben Vuchstaben des Runenalphabetes bezeichnet werden und die Zahlen für die Monate durch Verbindungen von Runen gegeben sind. Diese Runenkalender haben manche Veränderungen erfahren. So kennen wir die sogenannten Kalender- und Kalenderwandertische. Der erste eigentliche Jahreskalender erschien erst 1513 in Nürnberg.

Auch die Hitler-Feindspionende überdeck Du durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur NSD!

Schwache Schweden-Boxer
Kampfabend im „Theater am Zeinort“

Der 598. Kämpfer hatte die Freunde des Sports in einem Storbekampfe mitteilend über gegen einige schwache Amateur-Boxer...

Gemeinschaft statt Gesellschaft

Deutsche Lebensrettungs-Gemeinschaft tagte — Ehrennadel für Gauleiter Sauckel

Am 14/15. Mai hielt die DLRG ihre Substitutions-Versammlung in Jena ab. Die Versammlung...

gestützt wurde. Er wünschte die Arbeit der Tagung einen vollen Erfolg. Der Führer der DLRG...

Großstaffellauf am 29. Mai

14 Kilometer von Merseburg nach Halle.

Der ursprünglich für Sonntag, den 22. Mai, vorgesehene traditionelle Großstaffellauf...

Faustball-Turnier-Spiele

des Kaufmännischen Turnvereins Halle a. S.

Am vergangenen Sonntag fanden die ersten Spiele des 3. qualifizierten Faustball-Turnier...

Wochenplan für Mittwoch, 18. Mai

11.15 Uhr: Fußball: 1. Germania - Eintracht...

Raunbitt-Sieger nach Afrika

Die seit längerer Zeit geplante Westkampfreise der baltischen Raunbittschwimmer...

Nach Begrüßungsworten durch den Vereinsführer...

SA-Standarte Magdeburg siegte

Querleinde-Gepäckmarsch der SA Gruppe Mitte bei tropischer Hitze

Die SA-Gruppe Mitte hielt am Sonntag ihren ersten Querleinde-Gepäckmarsch ab...

der Schlußmann machte. Von ganz ist die Siegerin...

Laszlo Hartmann †

Der ungarische Autorennfahrer Laszlo Hartmann ist am Montagmorgen im Kranenbach zu Tripolis...

Auch der Wiener Spieler, Steier (Sportklub), Josef...

Morgen ohne Szeban!

Großdeutsche Elf gegen Alton 91a

Entgegen der ursprünglichen Absicht, für das zweite Spiel...

Anus-Rennen 1938

Drei Tage lang wird trainiert.

Am 22. Mai beginnt das Anus-Rennen 1938 um 12.30 Uhr...

THC H gewann knapp

Amstifischspiel gegen Magdeburg 1:0

Der Wunsch nach einem Sieg der Hallenser ist vorgezogen...

Tenniskämpfe im Gau Mitte

Zwei hallische GauLiga-Verene

Der Ausflug nach Rotweiss Erfurt trat in feinem erhelltem...

Deutschland-Fahrt gut beschickt

Bereits 55 Fahrer verpflichtet — Alle starten auf deutschen Maschinen

Die Teilnehmerliste für die vom 2. bis 25. Juni ablaufende internationale Deutschlandfahrt...

Schweden nicht zu schlagen

Europameisterschaften im Regeln

Die Kämpfe um die Europameisterschaften im Regeln wurden am Sonntag in Stuttgart...

Auch THC Halle schlug Rotweiss

Am Sonntag trat Rotweiss Erfurt auf den 286. Platz...

Tennis der Klasse B

Im Tennis-Mannschaftsspiel der Klasse B (Gruppe I)...

Am Sonntag fand das Tennis-Mannschaftsspiel der Klasse B (Gruppe I)...

SC Erfurt bezwang ATC Halle

Die bereits im Vorjahr so erfolgreiche Tennis-

Rus meinem Sportverein

Der 228. Die Dienstadturlaube der Wädel...

Der 228. Die Dienstadturlaube der Wädel findet von jetzt an von 16-18 Uhr...

